

NACH DEM BESTSELLER VON ANDREAS STEINHÖFEL

RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN

DER
NEUESTE
STREICH

Mit **Karoline Herfurth** **David Kross** **Detlev Buck** **Henry Hübchen** **Ronald Zehrfeld** **Fahri Yardim** **Milan Peschel** **Ursela Monn** als Gast **Heike Makatsch**



Anton Petzold

Juri Winkler

TWENTIETH CENTURY FOX ZEHT FINE LIEBLINGSFILM UND FOX INTERNATIONAL PRODUCTIONS (GERMANY) PRODUKTION EIN FILM VON NEELE LEANA VOLLMAR „RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN“
MIT ANTON PETZOLD, JURI WINKLER, KAROLINE HERFURTH, RONALD ZEHRFELD, FAHRI YARDIM, FRIEDRIKE KEMPTER, TRISTAN RÖBEL, MILAN PESCHEL, URSELA MONN, DAVID KROSS, JACOB MATSCHEN, HENRY HÜBCHEN, GENMA RYKOVA UND ALS GÄSTE HEIKE MAKATSCH, DETLEV BUCK, ANNA BÜTTCHER
CASTING: BIANKA THÜMELN, PRODUZENTENLEITUNG: FELIX NOVO DE OLIVEIRA (BVK), SZENARIO: MICHAEL BINZER, ORIGINALMUSIC: FRANK HEIDBRINK, KOSTÜM: SABINE KELLER, MASKE: KATRIN WESTERHAUSEN, SCHRIFT: BENJAMIN KAMBISCH, MUSIK: OLIVER THIEDE, MISCHEUNG: ULAF MEHL, REDUKTION: KAI TEBBEL
DACHREGIE: MARTIN BÜPKENS, „RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN“ VON ANDREAS STEINHÖFEL, PRODUZENT: CHRIS EVERT, PRODUCED BY THOMAS BLIENINGER, PRODUCENTEN: PHILIPP BUDWEG, ROBERT MARCINIAK, REGIE: NEELE LEANA VOLLMAR

BUCH MEDIENBOARDS HAMBURG FFF Bayern mdm Mitteldeutsche Medienförderung DEUTSCHER FILMFORUM CARLSEN

AB DONNERSTAG, 28. APRIL NUR IM KINO

Filmpädagogische Begleitmaterialien

RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN

Deutschland 2016, 94 Min.

Kinostart: 28. April 2016, Twentieth Century Fox

Regie	Neele Leana Vollmar
Drehbuch	Martin Gypkens, nach dem gleichnamigen Roman von Andreas Steinhöfel
Kamera	Felix Novo de Oliveira
Schnitt	Benjamin Kaubisch
Szenenbild	Michael Binzer
Musik	Oliver Thiede
Produzenten	Philipp Budweg, Robert Marciniak
Darsteller/innen	Anton Petzold (Rico Doretti), Juri Winkler (Oskar), Karoline Herfurth (Tanja Doretti), Ronald Zehrfeld (Simon Westbühl), Ursela Monn (Frau Dahling), Milan Peschel (Fitzke), David Kross (Rainer Kiesling), Jacob Matschenz (Tom), Detlev Buck (Lars) u. a.

FSK	ohne Altersbeschränkung
Pädagogische Altersempfehlung	9 bis 12 Jahre; 3. bis 5. Klasse
Themen	Freundschaft, Zusammenhalt, Abenteuer, Krimi, Eltern und Kinder, Literaturverfilmung
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweise:	Text und Konzept:
Twentieth Century Fox of Germany Darmstädter Landstraße 114 60598 Frankfurt	Twentieth Century Fox of Germany (Filmplakat und Filmbilder), Carlsen Verlag (Buchcover)	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de
www.fox.de		

Eine wunderbare Freundschaft, ein Diebstahl und eine Reise an die Ostsee ohne Eltern

Viel hat sich getan in dem Mehrfamilienhaus in der Berliner Dieffenbachstraße 93: Rico ist mit seiner Mama in eine neue Wohnung im Dachgeschoss gezogen, Oskar wohnt mit seinem Papa jetzt auch in der Dieffe (in Ricos alter Wohnung), und nun ist auch noch der mürrische Steinezüchter Fitzke aus dem vierten Stock tot. So beginnt der dritte Teil der Kinderfilmreihe nach den Romanen von Andreas Steinhöfel. Wie bereits in RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN (2014) und RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE (2015) werden die beiden Titelhelden auch diesmal in eine Krimihandlung verwickelt. Sogar bis an die Ostsee führt sie die Suche nach einem gestohlenen Stein, auf den Rico – so hatte es sich Fitzke in seinem Testament gewünscht – besonders aufpassen sollte. Neuland für Rico. Denn so weit war er noch nie von zu Hause weg. Und schon gar nicht ohne seine Mama, die mit ihrem Freund in Knutschurlaub nach Sri Lanka geflogen ist.

Beinahe nahtlos knüpft der dritte Film der Trilogie an die Handlungsstränge an, die in den Vorgängern begonnen wurden. Während die Detektivgeschichte für Spannung sorgt und die Handlung vorantreibt, legt der Film jedoch unterschwellig erneut seinen Fokus auf die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen den Figuren. Standen diesbezüglich erst Rico und Oskar im Mittelpunkt, dann Rico und seine Mama, so verschiebt sich der Blickwinkel nun auf Oskar und seinen unter Depressionen leidenden allein erziehenden Vater Lars. Mit großer Sensibilität, ernsthaft und dennoch auch humorvoll erzählt der Film darüber, wie Vater und Sohn erst wieder zueinander finden müssen. Ein Problemfilm jedoch wird daraus dennoch nicht. Der Regisseurin Neele Leana Vollmar gelingt es, den heiter-leichten Tonfall und den Wortwitz der Romanvorlage in Bilder zu übertragen, eine überaus stimmige Welt zu erschaffen und die Figuren mit all ihren Ecken und Kanten, Stärken und Schwächen mit großem Respekt ins Bild zu setzen.

Thematisch konzentrieren sich die Aufgaben dieses Unterrichtsmaterials daher vor allem auf die Auseinandersetzung mit den Figuren und deren Gefühlen sowie auf ausgewählte Aspekte der filmischen Gestaltung, die maßgeblich zum verspielten Charme des Films und zu dessen besonderem Look beitragen. RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN eignet sich insbesondere für Schüler/innen ab der 3. Jahrgangsstufe und ab 9 Jahren und bietet gute Anknüpfungspunkte für die Schulfächer Deutsch, Ethik/Religion und Kunst. Da der Film unmittelbar an RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN sowie RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE anschließt und Handlungsbögen fortführt, wird eine Kenntnis dieser beiden Teile vor einer Besprechung von RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN im Unterricht sehr empfohlen. Lesebegeisterten Schülern/innen sollten zudem die Romane von Andreas Steinhöfel ans Herz gelegt werden.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Auf eine knappe Wiedergabe der Handlung folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit Unterrichtsvorschlägen und einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und vor beziehungsweise nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können. Anregungen zur Lösung finden Sie im ersten Teil des Schulmaterials. Auf eine ausgearbeitete Musterlösung wird jedoch bewusst verzichtet, um die Auseinandersetzung mit dem Film nicht auf eine einzige vorgegebene Interpretation einzuschränken.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Worum es in RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN geht

Es war der letzte Wunsch des mürrischen, stets Schlafanzug tragenden Fitzke: Ausgerechnet Rico, der tiefbegabte neugierige Nachbarsjunge, soll sich um Fitzkes wertvolle Steinzucht kümmern, wenn dieser gestorben ist. Und so griesgrämig Fitzke auch gewesen sein mag: Am Grab verspricht Rico ihm, dafür zu sorgen – und gerät deshalb schon bald in Schwierigkeiten. Denn eines Abends bemerkt Rico Einbrecher in Fitzkes Wohnung und am nächsten Tag fehlt ausgerechnet der „Kalbstein“, der Fitzkes ganzer Stolz war. Dank Ricos hochbegabtem Freund Oskar steht die erste Verdächtige schnell fest: Fitzkes Ziehtochter Julia. Und die Spur führt an die Ostsee.

Weil Ricos Mama mit ihrem Freund Simon Westbühl gerade in Knutschurlaub auf Sri Lanka ist und Oskars Vater Lars, bei dem Rico so lange wohnen soll, vor allem mit sich selbst beschäftigt ist, machen sich die beiden Kinder kurzerhand selbst auf den Weg. Für Rico ist die Reise ein besonderes Abenteuer. Bislang hatte er nur einmal kurz die Stadtgrenzen Berlins überschritten. Dies ist nun seine längste Reise. Noch dazu ohne seine Mama.

Während Rico und Oskar in dem kleinen Ostseeort Pretow tatsächlich schnell herausfinden, dass Julia einen Kompagnon namens Justin hat und die Übergabe des Steins an einem FKK-Strand stattfinden soll, laufen sie auch einigen alten Bekannten über den Weg: Nicht nur die Kessler-Zwillinge, die Rico und Oskar mittlerweile anhimmeln, machen dort mit ihren Eltern Urlaub, sondern auch Ricos Nachbar Kiesling mit seinem neuen Freund sowie der gehörlose Sven, der Rico bereits bei seiner Suche nach dem Entführer „Mister 2000“ geholfen hatte.

Doch dann kommt es zum Streit zwischen Rico und Oskar. Als Rico bewusst wird, dass Oskar die Reise an die Ostsee vor allem nutzt, damit sich sein Vater zu Hause mal so richtig Sorgen um seinen Sohn macht (den er sonst oft nicht beachtet, weil er so viele eigene Probleme hat), ist Rico enttäuscht und fühlt sich manipuliert. Aber nur Freunde, die zusammenhalten, können auch einen gestohlenen Stein wieder zurückstellen. Und auch Eltern muss man verzeihen. Denn auch diese machen manchmal Fehler.

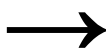
Themen und Ausblick auf die Arbeitsblätter

Einstimmung auf den Kinobesuch: Filmplakat und Titelbild

Filmplakate sollen Interesse wecken, Erwartungshaltungen schüren und im besten Falle sogar auch schon durch ihre Gestaltung etwas über die Handlung oder die Stimmung des Films erzählen. Das Filmplakat von RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN wirkt sehr dynamisch und stellt Rico, Oskar und Hund Porsche in den Mittelpunkt: Wir sehen, wie die beiden Jungen geradezu durch die Luft fliegen, um einen rot glänzenden Stein zu fangen. Durch das Zusammenspiel mit dem Titel liegt die Vermutung nahe, dass es sich dabei um das Diebesgut handelt. Zudem fällt noch der Schauplatz auf: Dieses Mal spielt die Handlung nicht in Berlin (und damit dem vertrauten Kiez von Rico), sondern am Meer. Auf diese Art verspricht das Plakat sowohl einen Kriminalfall als auch ein Abenteuer.

Wesentlich ruhiger wirkt im Vergleich die Illustration von Peter Schössow auf dem Titelbild der Romanvorlage. Rico und Oskar sind nackt im Meer zu sehen, wobei die heftige Errötung von Oskars Gesicht schon darauf hinweist, wie peinlich ihm diese Situation ist. Von einem wertvollen Stein fehlt jede Spur. Vom Titelbild des Romans zum Filmplakat übernommen wurden jedoch Hinweise auf den Schauplatz (auf beiden Motiven ist im Hintergrund ein Leuchtturm zu sehen) und auch Oskars Wollmütze – die hier wie dort so gar nicht zu passen scheint und beiden Bildern Komik verleiht.

Aufgabenblock 1: Filmplakat und Titelbild

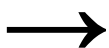


Die Schüler/innen vergleichen die beiden Motive und erarbeiten, was jeweils durch die Bildgestaltung über den Roman beziehungsweise den Film erzählt wird. Diese Aufgabe eignet sich besonders gut im Deutsch- oder Kunstunterricht, um von der Beschäftigung mit der Romanvorlage zur Filmadaption überzuleiten oder als **Einstimmung auf den Kinobesuch**, auch wenn die Vorlage noch nicht bekannt ist. Sie macht sichtbar, welche unterschiedlichen Schwerpunkte bereits beim Filmplakat beziehungsweise Titelbild gesetzt wurden und regt so zum genauen Hinsehen und zu einer Auseinandersetzung mit Bildinformationen ganz allgemein an.

Irgendwie anders, irgendwie vertraut: Die Figuren

Schon die „Rico“-Romane von Andreas Steinhöfel leben von ihren schillernden Figuren, die ebenso skurril wie liebenswert, ebenso vertraut wie anders sind. Trotz mancher Überspitzungen tritt hinter der Oberfläche doch immer ein sorgfältig gezeichneter Charakter hervor. So ist es meist unmöglich, die Figuren vorzuverurteilen. Ein genauer Blick ist notwendig. Aus diesem Grund wird auch der „tiefbegabte“ Rico, dessen Gedanken manchmal wie Bingokugeln durch seinen Kopf geschleudert werden – Verluste sind dabei nicht auszuschließen – nicht der Lächerlichkeit preisgegeben und punktet vielleicht nicht durch sein Wissen, wohl aber durch seine Herzlichkeit und sein Einfühlungsvermögen. Andererseits ist auch der hochbegabte Oskar kein sorgenfreies Kind. Zu viel zu wissen, das zeigen die Filme, kann genauso zu einem Problem werden und einen nicht nur Freunde, sondern auch Selbstvertrauen kosten. Die erwachsenen Figuren unterdessen stammen aus den unterschiedlichsten Schichten: Ricos allein erziehende Mama war bis vor kurzem Bardame in einem Nachtclub, der mürrische, stets im Schlafanzug herumlaufende Fitzke ist ein Steinzüchter, Nachbar Kiesling liebt schnelle Autos ebenso wie Männer, Simon Westbühl ist Polizist, Oskars arbeitsloser Vater Lars leidet unter Depressionen und bekommt sein Leben nicht in den Griff. Im Grunde führen diese Figuren in Milieus, aus denen oft problemzentrierte Geschichten erzählt werden. Doch wie die Romane finden auch die Filme einen leichten Umgang damit, der humorvoll beobachtet, ohne bloßzustellen.

Aufgabenblock 2: Die Figuren



Zunächst erstellen die Schüler/innen Steckbriefe ausgewählter Figuren nach vorgegebenen Kriterien. Ziel dieser Aufgabe ist es, ein Gespür für sämtliche tragenden Rollen des Films zu bekommen und sich mit deren Darstellung, besonderen Eigenschaften und Motiven zu beschäftigen. In Anlehnung an die Zeichentricksequenzen der Filme und die Illustrationen aus den Romanen entwerfen die Schüler/innen auch Skizzen der porträtierten Figuren. Zuletzt steht eine Auseinandersetzung mit der filmischen Gestaltung im Mittelpunkt. Immer wieder werden im Film Weitwinkelaufnahmen aus extremen Perspektiven (Aufsicht oder Untersicht) gezeigt, die die Gesichter der Figuren in unnatürlichen Proportionen erscheinen lassen. Dadurch entsteht ein komischer Effekt, der merkwürdige oder übertriebene Situationen zusätzlich unterstreicht. Anhand von Fotos aus der Szene, in der Rico und Oskar in einem Strandcafé Frühstück bestellen wollen, wird diese besondere Bildwirkung beschrieben.

Unterrichtsvorschlag: Blickwinkel und Bildwirkungen



Im Anschluss an die Analyse der verfremdeten Gesichter bietet sich eine praktische Übung an: Die Schüler/innen erhalten die Aufgabe, mit Fotoapparaten oder Handykameras eigene Fotos zu schießen und dabei mit der Wirkung von Perspektiven zu experimentieren. So kann erprobt werden, wie sich die Bildwirkung durch eine extreme Froschperspektive (Untersicht), eine extreme Vogelperspektive (Aufsicht) oder eine Normalperspektive verändert. Die Fotoergebnisse werden gemeinsam in der Klasse betrachtet und besprochen.

Beste Freunde: Rico & Oskar

Seit RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN sind die beiden unterschiedlichen Jungen beste Freunde – vielleicht auch gerade deswegen, weil der eine immer die Schwächen des anderen ausgleichen kann. Und weil sie gemerkt haben, dass sie sich aufeinander verlassen können und sich so akzeptieren, wie sie sind. In RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN jedoch kommt es zu einem schweren Streit zwischen den beiden. Als Rico und Oskar ganz allein an die Ostsee aufgebrochen sind, um dort das Gaunerpärchen Julia und Justin zu beschatten und Ricos Stein zurückzustehlen, schienen beide dasselbe Ziel zu verfolgen. Doch dann merkt Rico, dass es Oskar viel wichtiger war, seinem Vater Lars einen Denktzettel zu verpassen. Vor einiger Zeit noch hatte dieser Oskar geschrieben, dass er etwas Abstand von ihm brauche, weshalb Oskar erst einmal bei Rico wohnen musste. Nun hat Oskar es ihm heimgezahlt. Von der Reise an die Ostsee hat Oskar Lars nichts erzählt, damit dieser sich Sorgen macht. Nun fühlt Rico sich manipuliert – und so etwas macht man nicht unter Freunden. Als Oskar Rico dann auch noch an den Kopf wirft, dass dieser ja ohnehin ein „schwieriges Kind“ sei, reicht es Rico vollkommen. Er lässt Oskar allein am Strand zurück. Und zum ersten Mal seit langer Zeit spielen die Bingokugeln in seinem Kopf wieder verrückt.

Aufgabenblock 3: Beste Freunde



Der Aufgabenblock setzt zunächst an den positiven Seiten der Freundschaft zwischen Rico und Oskar an. Die Schüler/innen erarbeiten, welche Stärken und Schwächen beide haben und wie sie sich ergänzen. Im Anschluss liegt der Fokus auf dem Streit. Die Ursachen der Auseinandersetzung werden rekapituliert. In Kleingruppen formulieren die Schüler/innen „Freundschaftsregeln“.

Unterrichtsvorschlag: Oskar und Rico – Ein Rollenspiel

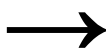


Ergänzend zu den eher beschreibend angelegten Aufgaben bietet sich auch ein praktisches Rollenspiel an. So können die Schüler/innen etwa mit verteilten Rollen den Streit zwischen Rico und Oskar nachspielen. Dabei sollte Rico zunächst erklären, warum er enttäuscht von Oskar ist. Schließlich sollten beide überlegen, welches Verhalten besser gewesen wäre. Ziel der Übung ist eine positive Auseinandersetzung mit dem meist negativ besetzten Begriff des Streitens: Meinungsverschiedenheiten gehören zu Freundschaften. Aber auch die Fähigkeit, Fehler einzusehen und danach wieder aufeinander zuzugehen.

Oskar und Lars: Streit in der Familie

Zu Beginn von RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN wird Oskars Vater Lars – zusätzlich bedingt durch alles, was von den vorhergehenden Filmen schon über ihn bekannt ist – sehr negativ gezeichnet. Er wirkt unsensibel und schreibt seinem Sohn vor, was dieser zu tun hat: Eine Runde „Mensch ärgere dich nicht“ wird zum verdeckten Machtkampf. Als Lars für Oskar später ein schönes Frühstück zubereitet, lässt sich dieses Bild nicht mehr halten. Auf einmal wird deutlich, dass Lars sich sehr wohl um Oskar kümmern will – es diesem aber auch einfach nicht recht machen kann. Am Ende schließlich ist Lars es, der den Ganoven Justin im Treppenhaus der „Dieffe“ stellt. Als Justin Oskar bedroht, greift Lars ohne zu zögern ein. Erst danach gelingt es Lars zu sagen, dass er endlich damit angefangen hat, sein Leben zu ändern. In einer schönen Geste legt erst Oskar seine Hand auf die seines Vaters, um ihm seinen Beistand zu zeigen. Dann umfasst Lars Oskars Hand, sagt „So herum müsste es eigentlich sein“ und beschwört damit seine Verantwortung als Vater.

Aufgabenblock 4: Oskar und Lars



Drei Stationen aus dem Film regen dazu an, über die jeweilige Darstellung von Lars nachzudenken. Die Schüler/innen versetzen sich in die Rolle von Oskar und formulieren, was dieser zu verschiedenen Zeitpunkten über seinen Vater denkt. So sollte deutlich werden, wie sich das Bild von Lars im Laufe des Films verändert und dass auch dieser keineswegs auf einen „Rabenvater“ reduziert werden kann. In Kleingruppen setzen sich die Schüler/innen anhand ausgewählter Fragen mit weiteren Aspekten der Beziehung zwischen Lars und Oskar auseinander. Dabei steht insbesondere die Frage im Raum, warum Lars die Erwartungen seines Sohns nicht erfüllen kann. Die unterschiedlichen im Film gezeigten Familien- und Partnerschaftsformen werden abschließend noch einmal zusammengefasst. Deutlich wird hier, dass das klassische (Leibliche) Mutter-(leiblicher) Vater-Kind-Modell dabei nur einmal auftaucht. Ohne zu bevormunden oder zu werten zeigt der Film vielmehr auf, wie vielfältig sein kann, was wir unter einer Familie verstehen.

Ricos Welt

Rico mag nicht wissen, was bestimmte Fremdwörter bedeuten. Überfordert aber ist er davon nicht. Denn wenn er über ein merkwürdiges oder schwieriges Wort stolpert, dann macht er sich einfach seinen eigenen Reim darauf, was dies bedeuten könnte. So gibt es schon in den Romanvorlagen Einschübe mit kuriosen Worterklärungen, die humorvoll mit Klang und Sprache spielen. In den Film übertragen wurden diese durch ebenso verspielte Zeichentricksequenzen, die Ricos Erklärungen humorvoll bebildern – und uns etwa anschaulich vorführen, was Klaustrophobie mit einem Mann namens Klaus, einer Strophe und Fahrstuhlmusik zu tun hat.

Ebenso erfinderisch ist Rico, wenn es für eine bestimmte Sache kein passendes Wort gibt (oder Rico dieses einfach nicht kennt). So entstehen gewitzte Wortneuschöpfungen, die sehr bildlich auf den Punkt bringen, was ausgedrückt werden soll – vom Knutschurlaub seiner Mutter mit „dem Bühl“ über den Diebstahlstein bis zum Grauen Gefühl, das Frau Dahling und Lars öfters zu schaffen macht. Nahezu unverändert übernimmt das Drehbuch den Wortwitz der Vorlagen und schafft damit hohe Wiedererkennungswerte.

Aufgabenblock 5: Ricos Welt



Dieser Aufgabenblock eignet sich vor allem auch, wenn im Unterricht zugleich mit der Romanvorlage gearbeitet wird, da hier enge Bezüge zwischen dieser und dem Film hergestellt werden können. Zunächst erläutern die Schüler/innen, was Rico durch seine Worterfindungen beschreibt. In Partnerarbeit überlegen sich die Schüler/innen auch ein eigenes neues Wort, das zur Filmhandlung passen würde, und stellen dieses in der Klasse vor. In einem zweiten Schritt widmen sie sich den Worterklärungen von Rico. Im Sinne von Rico beschreiben sie anschaulich Begriffe wie „Ostsee“, „Leuchtturm“, „Manipulation“ oder „FKK-Strand“ und zeigen im besten Fall auf, wie seltsam auch manche bestehenden Bezeichnungen sind. Analog zu den erklärenden Zeichentricksequenzen im Film versuchen sie im Anschluss, passende Bilder zu zeichnen.

Ricos Welt im Film

In den Romanen erweckt der besondere Sprachstil und Tonfall Ricos Welt zum Leben. Im Film wiederum wird dieser nicht nur auf die Dialoge übertragen, sondern auch auf die Bilder. Neben dem Spiel mit Perspektiven (siehe auch Aufgabenblock 2), der Kameraführung und den Toneffekten ist dafür vor allem auch das Szenenbild verantwortlich. In RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN zeichnet sich dieses vor allem durch die besondere Farbgestaltung aus, die sich nicht an natürlichen Gegebenheiten orientiert. Dunkle Farbtöne wurden komplett ausgespart, stattdessen bestimmen Türkis, Gelb und Pink das Kostümbild und die Ausstattung. Ob im Bildvordergrund oder -hintergrund: Nahezu in jeder Einstellung ist

diese Farbkombination zu entdecken, am auffälligsten, wenn Rico oder Oskar türkise oder gelbe T-Shirts oder Schuhe tragen, eher unscheinbar, wenn im Hintergrund ein türkises Spannbettbuch zu sehen oder Oskars Rucksack türkis und pink ist. So verleiht die bewusste Farbgestaltung dem Film eine ganz eigene Ästhetik und trägt dazu bei, eine stimmige künstliche Welt zu erschaffen.

Aufgabenblock 6: Ricos Welt im Film



In der Regel fallen solche Farbkonzepte im Kino zunächst nicht auf und werden nur unterbewusst wahrgenommen. Eine Auswahl von sechs Standfotos aus verschiedenen Szenen des Films regt daher auf dem Arbeitsblatt zum konzentrierten und bewussten Hinsehen an. Die Schüler/innen benennen drei Farben, die ihnen auf den Bildern besonders ins Auge fallen und ordnen diese zu. Gemeinsam überlegen sie, wie der Film dadurch wirkt – und welche Farben andererseits überhaupt nicht im Film auftauchen.

Unterrichtsvorschlag: Arbeit mit einem Filmausschnitt

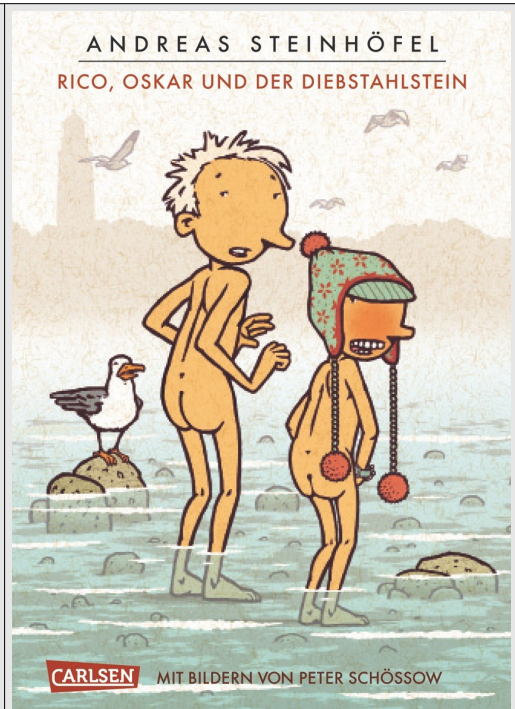


Alternativ kann die besondere Farbgestaltung auch anhand des Filmausschnitts „[Das liegt an der Ostsee!](#)“ beschrieben werden. Sie finden den Clip auf dem offiziellen YouTube-Kanal von Twentieth Century Fox unter www.youtube.com/user/FoxFamilyEntDE

Aufgabenblock 1: Filmplakat und Titelbild



Das Filmplakat



Das Titelbild des Romans

Was erfährst du auf den Bildern über Rico und Oskar?

Was wirkt komisch?

Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen den beiden Motiven?

Welche Erwartungen wecken die Motive?

Welche Farben werden verwendet – und wie wirkt das Bild dadurch?

Aufgabenblock 2: Die Figuren

a) Ein Steckbrief

Wählt in Einzelarbeit oder Kleingruppen je eine der folgenden Figuren aus dem Film aus und erstellt einen Steckbrief, in dem diese so genau wie möglich beschrieben wird.

Rico	Oskar	Tanja Doretti
Simon Westbühl	Fitzke	Frau Dahling
Rainer Kiesling	Julia	Justin
Lars	Herr von Scherten	Sven

Steckbrief von	
So sieht er/sie aus	
Das ist seine/ihre Familie	
Hier arbeitet er/sie (bei erwachsenen Figuren)	
Diese Eigenschaften hat er/sie	
Das macht er/sie gerne	
Ein Satz, der zu ihm/ihr passt	

Kreuze an, wie diese Figur deiner Meinung nach wirkt:

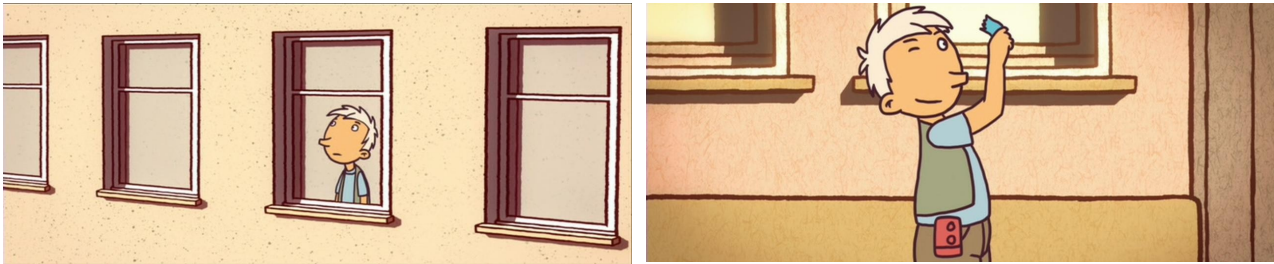
echt

übertrieben

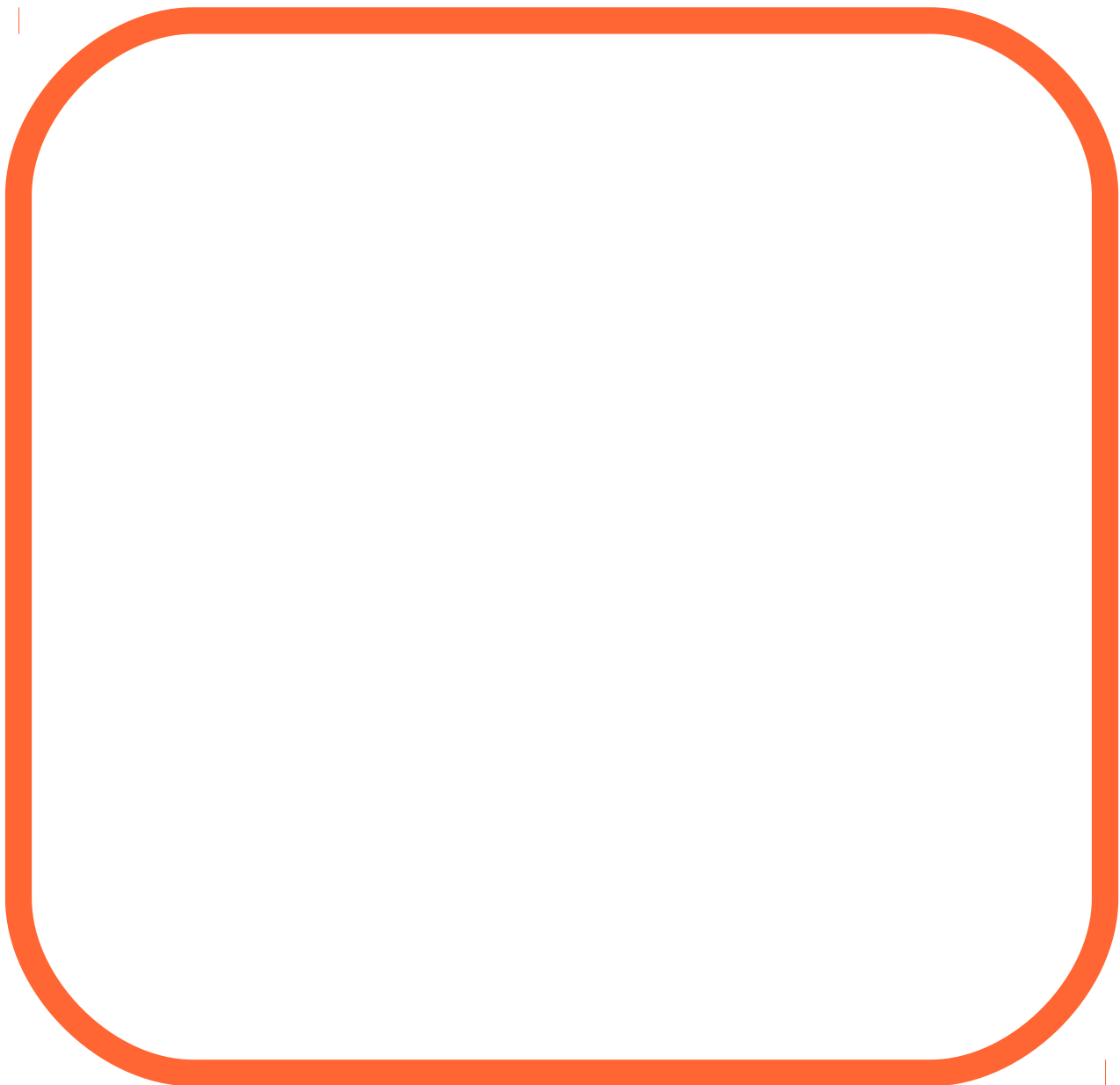
b) Die Figuren zeichnen

Der Text der „Rico“-Bücher von Andreas Steinhöfel wird immer wieder durch Illustrationen von Peter Schössow ergänzt. Dieser lieferte auch die Vorlagen für den Zeichentrickvorspann der Filme.

Hier siehst du ein Beispielbild aus RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN.



Zeichne nun ein Bild der Figur, die du in der vorangegangenen Aufgabe in dem Steckbrief beschrieben hast.



c) Figuren zeigen – Figuren verfremden

An der Ostsee besuchen Rico und Oskar ein Café und bestellen Frühstück. Die etwas seltsame Bedienung sieht beide an – und errät, was sie essen wollen. Dabei sehen wir die folgenden Bilder.



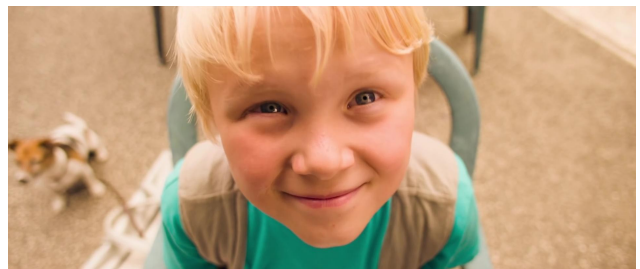
1



2



3



4

Schreibe zu jedem Bild auf, ob wir Rico und Oskar aus der Vogelperspektive, der Froschperspektive oder aus einem normalen Blickwinkel sehen.

Vergleiche die Bilder der oberen Reihe mit den Bildern der unteren Reihe. Auf welchen Bildern sehen Rico und Oskar verzerrt aus? Was scheint dadurch viel größer zu sein als in Wirklichkeit?

Wie wirken die verzerrten Bilder von Rico und Oskar? Warum passt dies zu dieser Szene des Films?

Auch in anderen Szenen des Films werden manche Figuren absichtlich ganz ähnlich verfremdet gezeigt. An welche könnt ihr euch erinnern?

Aufgabenblock 3: Beste Freunde

a) Freunde ergänzen sich

Rico und Oscar sind sehr unterschiedlich – und vielleicht gerade deswegen auch so ein tolles Team. Stelle gegenüber, welche Stärken und Schwächen Rico und Oskar haben.

Ricos Stärken		Oskars Stärken
_____		_____
_____		_____
_____	↔	_____
_____		_____
_____		_____
↕		↕
Ricos Schwächen		Oskars Schwächen
_____		_____
_____		_____
_____	↔	_____
_____		_____
_____		_____

Welche dieser Fähigkeiten oder Eigenschaften sind dir wichtig? Hebe diese farbig hervor.

In welchen Szenen wird im Film gezeigt, wie gut Rico und Oskar sich ergänzen? Nenne drei Beispiele.

1	
2	
3	

b) Auch Freunde streiten manchmal

Am Ostseestrand bemerkt Rico plötzlich, dass mit seinem Freund etwas nicht stimmt. Er stellt ihn zur Rede und es kommt zu einem Streit. Ergänze die folgenden Sätze.

Rico fährt an die Ostsee, weil ...	Rico denkt, dass Oskar mit ihm an die Ostsee fährt, weil ...	Oskar fährt mit Rico an die Ostsee, weil ...

Warum ist Rico so wütend, als er merkt, weshalb Oskar ihn in Wirklichkeit an die Ostsee begleitet hat?

Gegen welche wichtige „Freundschaftsregel“ hat Oskar verstoßen?

Schreibt in Kleingruppen weitere „Freundschaftsregeln“ auf. Vergleicht danach eure Ergebnisse.



Ist es schlimm, wenn Freunde sich auch mal streiten? Sprecht gemeinsam in der Klasse darüber.

Aufgabenblock 4: Oskar und Lars

a) So sieht Oskar seinen Papa zu Beginn des Films

Wie würde Oskar seinen Vater zu Beginn des Films beschreiben? Schreibe zwei bis drei Sätze aus Oskars Sicht. Denke dabei auch an die Szene aus dem Film, in der Oskar und Lars „Mensch ärgere dich nicht spielen“.

b) Streit beim Frühstück

Eines morgens hat Lars für Oskar (und Rico) Frühstück gemacht. Trotzdem kommt es schnell zum Streit. Schreibe auf, was Lars in diesem Moment über seinen Sohn und was Oskar über seinen Vater denkt.

Lars denkt über seinen Sohn

Oskar denkt über seinen Vater



c) So sieht Oskar seinen Papa am Ende des Films

Am Ende des Films stellt Lars nicht nur den Ganoven Justin im Treppenhaus, sondern spricht sich auch mit Oskar aus. Schreibe zwei bis drei Sätze, was Oskar in diesem Moment über seinen Vater denkt.

d) Oskar und sein Vater

Bildet Kleingruppen und besprecht je eine der folgenden Fragen:

- Ist Lars ein schlechter Vater? Begründet eure Antworten.
- Was wünscht sich Oskar von seinem Vater?
- Welche Probleme hat Oskars Vater?
- Wer passt in Oskars Familie auf wen auf? Lars auf seinen Sohn? Oder Oskar auf seinen Vater? Nennt Beispiele und besprecht, wie es eurer Meinung nach sein sollte.
- Warum kommt es so oft zum Streit zwischen Lars und seinem Vater?
- Was möchte Oskar erreichen, als er seinem Vater einen Brief schreibt, auf dem „Brauche Abstand“ steht?
- Wie geht die Geschichte von Oskar und Lars weiter? Verändert sich etwas?

e) Es gibt viele „richtige“ Familien

In RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN wird gezeigt, wie unterschiedlich Familien oder Partnerschaften sein können. Wie sehen die Familien der folgenden Figuren aus?

Figur	So sieht die Familie dieser Figur aus
Rico	
Oskar	
Sven	
Frau Dahling	
Rainer Kiesling	

Was bedeutet „Familie“ für euch? Sammelt an der Tafel gemeinsam Begriffe, die Familien eurer Meinung nach auszeichnen (sollten) und besprecht eure Ergebnisse.

Aufgabenblock 5: Ricos Welt

a) Rico, der Worterfinder

Wenn es kein passendes Wort gibt, um etwas zu beschreiben – oder wenn Rico dieses Wort überhaupt nicht kennt – dann erfindet er eben ein eigenes. Erkläre, was Ricos Wortschöpfungen bedeuten und ob es ein „richtiges“ Wort dafür gibt.

Rico sagt...	Das bedeutet...	Wenn es ein „richtiges“ Wort dafür gibt: Wie heißt dieses?
tiefbegabt		
Diebstahlstein		
Graues Gefühl		
Merkrekorder		
Knutschurlaub		

Überlegt euch in Partnerarbeit ein weiteres neues Wort, das zur Geschichte um RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN passen würde. Schreibt auf, was es bedeutet und wann Rico es sagen könnte.

Unser neues Wort lautet...	Es bedeutet...	Rico sagt es, als...

Stellt euer neues Wort in der Klasse vor. Eure Mitschüler/innen müssen erraten, was es bedeutet und wann es im Film gesagt werden könnte.

b) Rico, der Worterklärer

Wenn Rico über merkwürdige Begriffe stolpert, dann versucht er, sich diese selbst zu erklären – auf seine ganz eigene Art und Weise. Kannst du dich erinnern, wie Rico im Film „Klaustrophobie“ und „imposant“ erklärt?

	Rico erklärt das so	In Wirklichkeit bedeutet es
Klaustrophobie		
imposant		

Jetzt wirst du zum „Worterklärer“. Erkläre die folgenden Begriffe, wie Rico das tun würde.

Ostsee	_____

FKK-Strand	_____

Kompagnon	_____

Manipulation

Leuchtturm

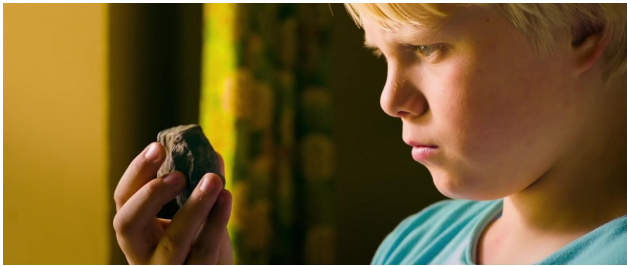
c) Eure Worterklärung in Bildern

In RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN werden die oft merkwürdigen Begriffe in kurzen Zeichentrickfilmen erklärt. Wähle einen der oben genannten Begriffe aus und zeichne zwei Bilder, mit denen dieser erklärt werden könnte.

--	--

Aufgabenblock 6: Ricos Welt im Film

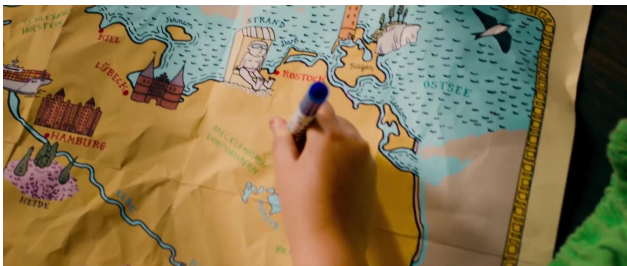
Rico erfindet nicht nur eigene Worte oder erklärt manche Begriffe auf seine Art. Auch der Film zeigt Ricos Welt auf eine ganz besondere Weise.



1



2



3



4



5



6

Welche drei Farben tauchen auf diesen Bildern aus dem Film immer wieder auf? Nenne Beispiele.

Farbe: _____	Farbe: _____	Farbe: _____

Besprecht gemeinsam in der Klasse: Welche Farben tauchen im Film nicht auf? Wie wirkt der Film durch diese besondere Farbgestaltung?